A6NEU Kinder und Familie

Gremium:	Vorstand KV LU - Ibrahim Yetkin
Beschlussdatum:	20.10.2018
Tagesordnungspunkt:	0. Tagesordnung
Status:	Modifiziert

Text

1 Wir setzen auf die Kinder!

2 Ludwigshafen ist eine junge Stadt: Die Einwohnerzahl wächst auch durch
3 kontinuierlichen Zuzug von Familien und damit steigt auch die Zahl der Kinder
4 und Jugendlichen. Für unsere Gesellschaft besteht die wichtige Aufgabe, die
5 Fähigkeiten und Potenziale von Kindern und Jugendlichen zu stärken und positiv
6 weiterzuentwickeln.

7 Kinder und Jugendliche brauchen ihren eigenen Raum zum Spielen, Lernen und
8 Mitgestalten. Familien brauchen Angebote, die ihnen helfen, Arbeit und Leben
9 mit Kindern gut gestalten zu können. Familienunterstützende Strukturen und
10 Maßnahmen sind nötig. Etwa jedes vierte Kind unter 15 Jahren bezieht in
11 Ludwigshafen Sozialgeld. Die wirtschaftliche Situation vieler Familien ist
12 dauerhaft angespannt. Umso wichtiger sind ausreichende Betreuungsangebote, die
13 dabei helfen, dass diese sozialen Problemlagen für Kinder nicht lebenslang ein
14 Nachteil bleiben. Dazu wird für Kleinkinder eine qualitative und zeitlich
15 ausreichende Betreuung gebraucht. Schulpflichtige Kinder benötigen auch
16 außerhalb der Schule Betreuungsangebote und oft Unterstützung in ihrer Freizeit.

17 Alle Kinder brauchen die bestmöglichen Rahmenbedingungen zum Heranwachsen. Die
18 hohe Anzahl von Flüchtlingskindern und Kindern mit Migrationshintergrund braucht
19 angemessene Angebote und Maßnahmen, um sich in der Gesellschaft gut aufgehoben
20 zu fühlen und die Integration zu fördern.

21 Grüne Ziele sind...

- 22 • Mehr Ganztagesplätze in der Kitabetreuung haben oberste Priorität.
- 23 • schnelle Umsetzung des neuen Kitagesetzes – die Erhöhung der Verweildauer
24 auf 7 Stunden beim Teilzeitplatz macht eine Berufstätigkeit für Eltern
25 überhaupt erst möglich.
- 26 • So früh wie möglich: Sprachbildung muss zu jeden Moment stattfinden, denn
27 Sprache ist Teilhabe.

28 Mehr Spielraum

29 Die Bedürfnisse nach Spielen und angemessenem Spielraum werden nicht genügend
30 berücksichtigt. Im öffentlichen Leben und bei der Gestaltung ihres Wohnumfeldes
31 werden die Interessen von Kindern noch nicht ausreichend eingeplant.

32 Partizipation von Kindern und Jugendlichen heißt mehr mit ihnen ins Gespräch
33 kommen.

34 Grüne Ziele sind ...

- 35 • Wohnortnahe Spielmöglichkeiten anzubieten, die sauber und sicher sind.
- 36 • dazu gehören die schnellere Wiederherstellung von verwahrlosten
37 Kinderspielplätzen und der Ausbau naturnaher Spielplätze.
- 38 • Eine Verstärkung der Angebote, die Kinder und Jugendliche ernsthaft in
39 Stadtplanungsprozesse einbeziehen und den öffentlichen Raum für sie
40 sicher machen.

41 Familien

42 Wir GRÜNE stehen für eine moderne Familienpolitik, die von einem vielfältigen
43 Familienbegriff ausgeht und niemanden ausgrenzt. Wir orientieren uns in unserer
44 Politik am individuellen Bedarf der verschiedenen Familien. Mit möglichst
45 flexiblen Angeboten verbessern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir
46 wollen, dass jedes Kind gute Startbedingungen und ein gutes Aufwachsen hat,
47 unabhängig vom Geldbeutel der Eltern oder der Herkunft. Kinderarmut werden wir
48 nicht hinnehmen. Denn Armut führt zu Ausgrenzung und verhindert
49 gesellschaftliche Teilhabe. Die Bekämpfung von Kinderarmut ist uns daher ein
50 zentrales Anliegen.

51 Grüne Ziele sind...

- 52 • Wir werden gemeinsam mit den relevanten Akteur*innen die Angebote vor Ort
53 auf ihre Familienfreundlichkeit untersuchen.
- 54 • Wir unterstützen den Aufbau lokaler Netzwerke, insbesondere den Einsatz
55 von Familienhebammen und Familien-/ Gesundheits- und Kinderkranken-
56 pfleger*innen in Familien und Geburtskliniken.
- 57 • Außerdem fördern wir ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Kontext
58 Früher Hilfen.
- 59 • Wir werden Orte der Begegnung vor Ort für Familien wie Familienzentren,
60 Häuser der Familie und Lokale Bündnisse für Familie unterstützen und
61 aufbauen.
- 62 • Angebote zur Unterstützung von Familien wie Ehe-, Familien und
63 Lebensberatungsstellen und Elternkurse wollen wir absichern und
64 unterstützen.

65 Wir setzen uns dafür ein, die Vereinbarkeit ehrenamtlicher Tätigkeiten mit
66 beruflichen und familiären Aufgaben zu verbessern, beispielsweise durch eine
67 familienfreundliche Gestaltung von Sitzungen und Gremien in der Gemeinde .